

Mit partizipativen Workshopmethoden Wissen vermitteln und die Umsetzung von Klimaschutz- und Tierwohlmaßnahmen in der Nutztierhaltung fördern

A. Peters*, C. Zernick*, M. Jung*

*Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere



Hintergrund

Die Verringerung der Treibhausgas (THG) - Emissionen aus der Tierhaltung unter der Berücksichtigung von Tierwohl und Tiergesundheit gehört zu den Verpflichtungen des Sektors, um die verbindlichen Klimaschutzziele zu erreichen.

Das Projekt **KIBRA** hat sich zum Ziel gesetzt, vielversprechende THG-Minderungsstrategien gemeinsam mit Brandenburger rinder- und schweinehaltenden Betrieben auf ihre Umsetzbarkeit zu überprüfen und gleichzeitig die tierwohlorientierte Handlungskompetenz zu stärken. Maßnahmen für Klimaschutz und Tierwohl sind aber nur dann erfolgreich, wenn sie politisch unterstützt, wirtschaftlich machbar und die Praktiken sowie technologischen Lösungen bekannt sind und von den Betrieben aktiv umgesetzt werden können.

Zielsetzung

- Sensibilisierung und die Bewusstseinsbildung bei den Betriebsleitern von Brandenburgischen Tierhaltungsbetrieben für den Klimaschutz fördern
- das Wissen zu emissionsmindernden Maßnahmen und einer tierwohlgerechten Haltung verbessern
- Gründe für Innovationsbarrieren gemeinsam mit den Akteuren aufzudecken
- Rückmeldung an politische Entscheidungsträger:innen über bestehende Hemmnisse der aktiven Umsetzung von Klimaschutz und Tierwohlmaßnahmen
- Bildungsbedarf ermitteln und aus den gewonnenen Erkenntnissen Bildungsprogramme für Klimaschutz- und Tierwohlpraktiken entwickeln

Methoden

Partizipative Methoden

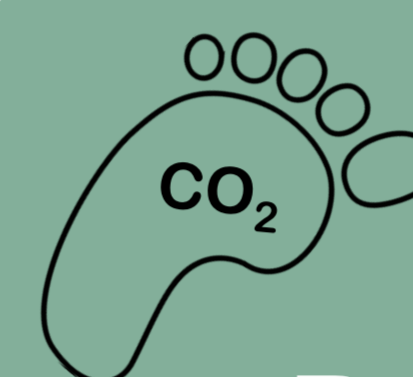
Partizipative Wissenschaftskommunikation ist eine interaktive, wechselseitige Form von Kommunikation, bei der ein Dialog zwischen unterschiedlichen Akteur:innengruppen entsteht. Ziel ist dabei, mit- und voneinander zu lernen [2].

Partizipative Ansätze bieten gute Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Bildungsmaßnahmen und gemeinschaftliche Problemlösungen. Die Anwendung von partizipativen Instrumenten im Workshop bietet den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen sowie konkrete Themen und Probleme, mit denen sie konfrontiert sind, genauer zu verstehen und Änderungsvorschläge bzw. Lösungsstrategien dafür zu entwickeln und formulieren.

Klimapsychologie

Die besten Strategien oder technologischen Klimaschutz-Lösungen werden ohne die Unterstützung und Umsetzung von vielen einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben nicht funktionieren. Bei jedem Klimaschutz-Vorhaben sollten Erkenntnisse der Klimapsychologie berücksichtigt werden, um eine hohe Wirkung sicherzustellen [3].

Als Hindernisse für die Einführung von Klimaschutz- und Tierwohlinnovationen für eine nachhaltige Entwicklung in der Tierhaltung werden sowohl externe (z. B. ungünstige politische Rahmenbedingungen, hohe Investitionskosten) als auch interne (fehlende Kenntnisse, fehlende persönliche Motivation betrieblicher Entscheidungsträger:innen, konkurrierenden Betriebsziele) Faktoren beschrieben [1].



Was hält landwirtschaftliche Betriebe vom klima- und tierwohl-schützenden Handeln ab und was motiviert sie dazu?



Erkenntnisse aus der Psychologie können dazu beitragen, dass aus Hilflosigkeit Mut wird und aus der Verdrängung Anpacken!

Referenzen

[1] Campuzano, L.R.; Hincapié Llanos, G.A.; Zartha Sossa, J.W.; Orozco Mendoza, G.L.; Palacio, J.C.; Herrera, M. Barriers to the Adoption of Innovations for Sustainable Development in the Agricultural Sector-Systematic Literature Review (SLR). Sustainability 2023, 15, 4374.

[2] Getson JM, Church SP, Radulski BG, Sjöstrand AE, Lu J, et al. (2022) Understanding scientists' communication challenges at the intersection of climate and agriculture. PLOS ONE 17(8): e0269927.

[3] Steg, Linda. "Psychology of Climate Change." Annual review of psychology vol. 74 (2023): 391-421. doi:10.1146/annurev-psych-032720-042905.



Foto: Partizipative Workshopszene am IFN Schönow e.V. (Foto: A. Peters; IFN)



Foto: Best Practices Training im Stall (Foto: A. Peters; IFN)

Projektförderung

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK)